

Ryan B. Bonfiglio, *Reading Images, Seeing Texts: Towards a Visual Hermeneutics for Biblical Studies*, Orbis Biblicus et Orientalis 280, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen; Academic Press: Fribourg, 2016. ISBN 978-3525544068. Pp. XIII + 364, 49 illustrations. €110,00/\$138,00.

- [1] Dass der Mensch seine Umwelt nicht nur gedanklich und textuell gestaltet, sondern Kultur durch vielfältige Medien formt, gehört sicherlich zur Grundüberzeugung der Kulturwissenschaften. Der materielle Ausdruck einer Gesellschaft, ihre Bilder, Medien und Klänge verraten meist mehr über ihre Diskurse als die Summe ihrer Textwelten. Schon allein von daher sind materielle Quellen auch für die Erforschung antiker Welten von unschätzbare Bedeutung, geben sie doch Einblicke in soziale Diskursräume, die textliche Quellen kaum erschließen können. Gerade in den letzten Jahren hatten *material-culture approaches*, also Forschungsansätze, die sich bewusst mit der Materialität einer Gesellschaft auseinandersetzen, aus diesem Grund einen enormen Erfolgskurs zu verbuchen, der auch vor den Bibelwissenschaften nicht Halt machte. Seit geraumer Zeit denken Textkritiker intensiv über die Gestalt von Handschriften nach, nutzt die Ekphrasisforschung materielle Quellen, um den Ausdruck und die Beschreibungskategorien ihrer Texte genauer zu erforschen, und betonen viele historische Ansätze mit Nachdruck die Bedeutung archäologischer Forschung. Trotz alledem soll betont bleiben, dass *material-culture approaches* in den Bibelwissenschaften sicherlich noch *Youngster* im Methodenarsenal der Disziplin sind und sich immer noch in einer überschaubaren Nische des Forschungsfeldes bewegen. Weitreichende methodische Grundsatzdebatten, wie sie beispielsweise zu Beginn der 2000er Jahre über Textualität und Intertextualität geführt wurden, gibt es bislang noch nicht.
- [2] Ryan P. Bonfiglios Untersuchung *Reading Images, Seeing Texts: Towards a Visual Hermeneutics for Biblical Studies* will dies nachholen. Zumindest ist seine Monographie ein erster Schritt in diese Richtung. Ich verstehe sie als eine Initialzündung, die sicherlich nicht das gesamte Feld der Kulturwissenschaften überblickt, jedoch eine enorme Hilfestellung für alle Forschungsansätze bietet, die mit materiellen Quellen biblische Texte erschließen wollen. Seine Monographie setzt geradezu einen Imperativ, der dazu aufruft, über methodische Chancen und Grenzen von Bild- und Texttheorien sowie ihrer Interaktion grundlegende Überlegungen anzustellen. Im selben Atemzug übt Bonfiglio Kritik an bisherigen *material-cluture approaches*, besonders an solchen, die stark textzentriert arbeiten und Spezifika intermedialer Relationen vernachlässigen. Zudem glaubt er, dass in der Forschungslandschaft die sozialstabilisierenden und kulturformierenden Besonderheiten antiker Bilderwelt nicht zur Genüge berücksichtigt wurde. Dies veranlasst ihn, eine Methodendiskussion zu eröffnen und eine Theorie der visuellen Kultur zu entwickeln, die er aus sechs verschiedenen Blickwinkeln (sechs Kapitel + Zusammenfassung) betrachtet:
- [3] Nach einer kurzen Einführung in den Forschungsgegenstand (S. 1-16), leitet er im zweiten Kapitel *Visualizing Literacy: Images as a Language of*

Communication (S. 17-63) einen Diskurs über die Sprachlichkeit von Bildern ein. Im Dialog mit O. Keel, C. Uelinger und M.S. Smith entwickelt Bonfiglio eine Zeichentheorie, die es erlaubt, Bilder als Akte der Kommunikation wahrzunehmen. Er hegt Zweifel daran, ohne diesen Schritt antike Kulturen rekonstruieren zu können, weil Kommunikation in Gesellschaften, in der nur ein Bruchteil der Bevölkerung Lesen und Schreiben konnte, seiner Meinung nach durch (Sprach)Bilder geschah (S. 40). Letzten Endes kommt er zu folgendem Schluss (S. 57): „[I]n the light of these findings, it is increasingly clear that iconographic materials, especially in the form of minor art, functioned as a widely utilized language of communication in ancient Israel.“

- [4] Kapitel 3 *Drawing Distinctions: The Image-Text Relationship* (S. 64-116) widmet sich in kreativem Dialog mit W.J.T. Mitchel dem Verhältnis zwischen Text und Bild. Bonfiglios These lautet dabei, dass sich bildsprachliche und textliche Kommunikationsprozesse komplementär ergänzen (S. 64). Die Behauptung belegt er mit einer Reihe von Detailbeobachtungen (z.B. zum Behistun-Relief, zu den Reliefs an der südlichen Pforte der 100-Säulen-Halle, zu den Elfenbeinplatten aus Megiddo etc.). Er kritisiert dabei, dass in der Archäologie die Bezüge zwischen visuellen und verbalen Elementen auf Fundstücken zu stark voneinander getrennt untersucht würden. Deshalb fordert er (S. 115-116): „Rather, examining the image-text relationship entails a careful consideration of a variety of methodological issues (e.g., congruence, correlation, and contiguity) and might be informed by numerous theoretical frameworks.“
- [5] In Kapitel 4 *Picturing Representation: Images, Meaning, and Visual Analysis* (S. 117-170) macht sich Bonfiglio grundlegende Gedanken darüber, wie man die Sprache von Bildern auswerten kann, wobei er vielleicht etwas vorschnell darauf deutet, dass in den Bibelwissenschaften kaum ein Bewusstsein für Bildtheorien vorherrscht (S. 164).
- [6] Kapitel 5 *Animating Art: The Life of Images and the Implications of Visual Response* (S. 171-226) steht unter dem Vorzeichen „what exactly is an image?“ (S. 171). Bonfiglio untersucht eine Reihe von Definitionen und Bildtheorien, wobei D. Freedbergs *The Power of Images* und A. Gells *Art and Agency* seine ständigen Dialogpartner sind. Dabei gibt der Autor keine klaren Antworten, sondern stellt vielmehr Fragen, die er im abschließenden Kapitel der Monographie aufgreift. So widmet sich Kapitel 6 *Seeing is Believing: Visual Culture and the Study of Israelite Religion* (S. 227-310) der Pragmatik visueller Darstellungen und untersucht die Funktion von Bildern, vor allem in religiösen Kontexten.
- [7] Das Werk ist sehr dicht geschrieben, weist eine schlüssige Argumentation auf und der Autor stützt seine theoretischen Grundlegungen auf eine Fülle von Auswertungen archäologischer Quellen. Bonfiglios Arbeit ist eine Bereicherung für das Feld und gibt wichtige Denkanstöße.

University of Halle

© Copyright TC: *A Journal of Biblical Textual Criticism*, 2019